



Baumkonzept der Gemeinde Pfatter



Inhaltsverzeichnis

1) Allgemeines.....	2
2) Ziele	3
3) Problemstellung.....	3
4 Bedeutung von Bäumen in der Gemeinde Pfatter	5
5) Umgang mit Altbäumen.....	6
6) Auswahl von Baumarten und Baumsorten.....	6
7) Parameter der Entscheidungsfindung zur Entfernung von Straßenbäumen auf öffentlichem Grund.....	7
3) Schlusswort.....	8

1. Allgemeines:

Straßenbäume im Klimawandel

Heißere Sommer, Stürme, Starkregen oder Trockenheit: Was bedeutet das für die Bäume? Wie reagieren sie auf die veränderten Bedingungen? Welche Strategien können entwickelt werden, damit die Bäume im Einklang mit unseren Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Pfatter zu Recht kommen? Wie können hierbei wertvolle und gesunde Bäume erhalten werden, damit die Lebensqualität der Bevölkerung in unserer Gemeinde verbessert oder erhalten bleibt? Andererseits stellen Anwohner immer wieder Anträge zur Entfernung der Bäume. Deren Gründe sind vielfältig, in manchen Fällen nachvollziehbar, oftmals jedoch auch nicht.

Straßenbäume haben ohnehin erschwerte Lebensbedingungen. Verdichtete Böden, versiegelte Flächen oder auch Wurzelverletzungen durch Arbeiten an Leitungen machen ihnen zu schaffen. Zunehmende sommerliche Hitze- und Trockenperioden und Stürme stellen die Stadtbäume vor neue Herausforderungen.

Diesen und weiteren Fragen widmet sich dieses Baumkonzept der Gemeinde Pfatter.

2. Ziele:

Mit diesem Baumkonzept der Gemeinde Pfatter wird nun ein integrierendes Konzept zur Anpassung unseres Baumbestandes an den Klimawandel sowie eine Handlungsempfehlung für künftige Anträge zur Entfernung von Straßenbäumen entwickelt, welches dem Gemeinderat Pfatter in seiner Entscheidungsfindung helfen soll.

Zunächst wird die Verwundbarkeit der Bäume durch Klimaveränderungen beobachtet und im Baumkataster der Gemeinde Pfatter dokumentiert. Anschließend sollen in enger Absprache mit dem Landratsamt (Kreisfachberatung) Maßnahmen und Instrumente entwickelt werden, um den Baumbestand in Zeiten des Klimawandels zu erhalten und weiterzuentwickeln.

3. Problemstellung

Ein Baumkonzept für Straßenbäume muss vom Baum her betrachtet werden.

Bäume als ein zentrales Element grüner Ortsstruktur haben besonders für die Lebensqualität eine hohe ökologische Bedeutung. Straßenbäume tragen mit ihren lokalklimatischen Ausgleichsfunktionen zur Lebensqualität bei. Ferner befindet sich in den Ortschaften eine hohe Anzahl an Privatbäumen.

Die gemeindlichen Bäume werden in einem digitalen und GIS-basierten Baumkataster erfasst, in welchem beispielsweise Angaben zur Art, zum Alter, zur Lokalität sowie zum Zustand jedes einzelnen Baumes hinterlegt sind.



Insbesondere sommerliche Hitze- und Trockenperioden oder Stürme stellen eine Gefährdung für die Bäume dar. Bereits heute sind Schädigungen der Straßenbäume aufgrund klimatischer Veränderungen zu beobachten. Darüber hinaus gefährden neu eingeführte Krankheiten und Schädlinge, die durch höhere Temperaturen oder ein verändertes Niederschlagsgeschehen begünstigt werden, zunehmend mehr Baumarten. Die Identifizierung von Ursachen der Schäden an Stadtbäumen ist schwierig: Oft kann nicht eindeutig festgestellt werden, ob die Baumschädigungen allein auf klimatische Veränderungen zurückzuführen sind, denn auch andere anthropogene Einflüsse wirken sich auf den Zustand der Bäume aus. Besonders die Straßenbäume sind beispielsweise durch Verletzungen an Stamm und Wurzel, Streusalzeintrag, Bodenverdichtung und -versiegelung oder eingegengten Wurzelraum in ihrem Anpassungspotenzial deutlich stärker gefordert als Bäume in Privatgärten. Daher können sich Veränderungen des Klimas einschneidender auswirken, Trockenstress und Hitze häufen sich und halten länger an.

Dies tolerieren viele einheimische Baumarten nur eingeschränkt. Als Folge des Klimawandels wird eine Tendenz zu mehr und zu längeren Trockenphasen erwartet. Für Süddeutschland ist damit zu rechnen, dass es in den Sommermonaten weniger regnet als heute. Gleichzeitig wird es mehr Starkregenereignisse und höhere Temperaturschwankungen geben.

Besonders Straßenbäume kommen deshalb zukünftig immer häufiger in Trockenstress. Wie Straßenbäume und einzelne Baumarten auf diese Veränderungen genau reagieren, ist derzeit nur ansatzweise untersucht. Eines ist vielen Baumexperten bereits heute klar: Es zeichnet sich schon jetzt ab, dass etliche klassische Baumarten in unseren Breiten den künftigen Anforderungen nicht mehr gewachsen sein werden. Neben der Frage, welche Baumarten besonders sensibel auf Hitze oder Trockenheit reagieren, stellt ein zentraler Ansatz bei der Anpassung an Klimaveränderungen die Optimierung von Baumstandorten dar.

4. Bedeutung von Bäumen in der Gemeinde Pfatter

- Bäume sorgen für eine gute Lebensqualität
- Bäume sind Lebensraum für Tiere und Pflanzen
- Bäume sorgen für eine saubere Luft
- Bäume schützen uns vor Wind und Regen
- Straßenbäume verschönern Straßenräume
- Bäume spenden Schatten und Abkühlung an heißen Sommertagen
- Bäume zeigen den Wandel der Jahreszeiten
- Bäume sind Zeitzeugen

5. Umgang mit Altbäumen

Der Bestand an Bäumen innerhalb der Ortsbereiche der Gemeinde Pfatter verteilt sich zunächst auf öffentliche und private Grundstücke sowie auf Grünanlagen und Friedhofflächen.

Im Baumkataster sind (Stand 1/2023) rund 500 Bäume erfasst.

Wenn man die Bedeutung und Zukunftsaussichten von Bäumen betrachtet, müssen vitale Straßenbäume schon ab einem Alter von ca. 40 Jahren als besonders schützenswert gelten, denn diese Bäume haben damit bereits ihre Zukunftsfähigkeit aufgezeigt. Der Schutz dieses bereits etablierten Baumbestands (vor allem die Baumallee entlang der „Pfadara Zeiln“) ist deshalb ein zentraler Aspekt.

Der Schutz des Baumbestandes auf öffentlichen Flächen sowie in Privatgärten in der Gemeinde Pfatter ist generell – z.B. mit einer Baumverordnung – nicht geregelt.

6. Auswahl von Baumarten und Baumarten

Bei der Frage nach klimaangepassten Baumarten und –sorten beruft sich die Gemeinde Pfatter auf die Fachmeinung des Landratsamtes (Fachberater der Gartenbau und der Landespflege).

Die Auswahl der Baumarten erfolgte dabei unter Berücksichtigung der natürlichen Standortansprüche, Trockenstress-, Hitzestress-, Frost- und Spätfrosttoleranz sowie der Anfälligkeit für Schädlinge und Krankheitserreger.

Zudem fließen Aspekte wie z.B. Wuchsform und Erscheinungsbild mit in die Entscheidungsfindung ein.

Auf die in der Anlage (GALK-Straßenbaumliste) verzeichneten möglichen Baumarten wird hierbei verwiesen.

7. Parameter der Entscheidungsfindung zur Entfernung von Straßenbäumen auf öffentlichem Grund

Wann ein Baum entfernt werden kann, wird vorrangig an folgenden Parametern festgelegt:

- die Verkehrssicherheit durch den Baum ist nicht mehr gegeben
(hier entscheidet ausschließlich der 1. Bürgermeister aufgrund gesetzlicher Vorgaben über die Entfernung des Baums)
und/oder
- der Baum verursacht einen mess- oder/und sichtbaren (finanziellen) Schaden (u.a. auch aufgrund fehlender Sonneneinstrahlung auf Photovoltaikanlagen, verursacht durch den Baum [mindestens jedoch 20 Prozent der Jahreseinspeisung; Nachweispflicht durch den Antragsteller])
und/oder
- der Baum ist erkrankt/beschädigt und nach Einholung der Fachmeinung nicht mehr überlebensfähig
und
- für einen entfernten Baum wird an geeigneter Stelle (möglichst an der Stelle der Entfernung oder in dessen unmittelbarer Nähe) eine Ersatzpflanzung durchgeführt.

8. Schlusswort

Dieses vorliegende Baumkonzept widmet sich vor allem den Straßenbäumen als bedeutsamen Teil der ortsprägenden, ökologischen und klimatischen Sicht und versteht sich als ganzheitliches Handlungswerkzeug, mit dessen Hilfe der Gemeinderat Pfatter den Baumbestand auf öffentlichen Flächen in seiner bestehenden und zukünftigen Wirkung ein- und wertschätzen kann.

Die Zahl der Baumfällungen soll durch Ersatzpflanzungen ausgeglichen werden. Vorrangig ist zu überlegen, an geeigneten Stellen oder Straßenzügen sogar wieder einen Alleecharakter zu schaffen.


Johann Biederer
Erster Bürgermeister

Pfatter, im Januar 2023

Auszüge aus der GALK- Liste: Zusammenstellung für die Gemeinde Pfatter

Botanischer und deutscher Name	Höhe (m)	Breite (m)	L1*	L2*	Verwendbarkeit	Bemerkungen
Acer campestre 'Elsrijk', Feldahorn	6-12 (15)	4-6	mittel	2	geeignet	wie die Art, jedoch gerader durchgehender Stamm, im Wuchs schmaler und gleichmäßiger, gebietsweise Frostschäden in der Krone, mehltaufrei, Bienenweide
Alnus x spaethii, Erle, Purpurerle	12-15	8-10	mittel	1	gut geeignet	kegel- bis eiförmige Krone, Äste aufrecht bis überhängend wachsend, frosthart, windfest, schnell wachsend, gerader, durchgehender Stamm, teilweise starker Fruchtbehang, Schneebruchgefahr durch lang haftendes Laub, Bienenweide, Ergebnisse aus Straßenbaumtest 1 beachten
Carpinus betulus 'Fastigiata', Pyramiden-Hainbuche	15-20	4-6 (10)	gering	3	geeignet	säulen- bis kegelförmige Krone, im Alter auseinanderfallend, weniger hitze- und strahlungsempfindlich als die Art, für Kübel und Container geeignet
Fraxinus ornus, Blumenesche, Manna - Esche	8-12 (15)	6-8 (10)	stark	1	geeignet	schwachwüchsig, stadtklimafest, selten gerader Leittrieb, auf Lichtraumprofil achten, nicht in befestigten Flächen verwenden, schöne Blüte, Bienenweide, kein Befall mit Eschentriebsterben
Gleditsia triacanthos 'Shademaster', Dornenlose Gleditschie	10-15 (20)	10-15	stark	1	geeignet	wie die Art, jedoch dornenlose Sorte, bei der in Einzelfällen nachträglich Dornen gebildet werden können, später Laubfall, Bienenweide
Liquidambar styraciflua, Amberbaum	10-20 (30)	6-12	mittel	1	geeignet	stark variierende, im Alter offene Krone, kalkempfindlich, lang anhaltende Herbstfärbung, sofern sonniger Standort und kalte Nächte, lang haftendes Laub und Früchte, auffallende Korkleisten, Bienenweide
Ostrya carpinifolia, Hopfenbuche	10-15 (20)	8-12	mittel	2	geeignet	kegelförmige, später rundliche Krone, Erscheinungsbild ähnlich Hainbuche; Früchte hopfenähnlich, dekorativ, im Straßenbaumtest 2 seit 2005
Prunus avium 'Plena', Gefülltblühende Vogelkirsche	10-15	8-10	gering	1	geeignet mit E.	wie die Art, jedoch regelmäßig pyramidale, dichte, geschlossene Krone, gefüllt blühend, keine Früchte, stadtklimafest
Sorbus aria, Mehlbeere	6-12 (18)	4-7 (12)	mittel	1	geeignet mit E.	gleichmäßig aufgebaute kegelförmige Krone, im Alter breiter und lockerer, langsam wüchsig, Lichtraumprofil beachten, Bienenweide
Tilia cordata 'Greenspire', Amerikanische Stadtlinde	18-20	10-12	gering	2	gut geeignet	schmale, regelmäßige und dichte Krone, im Alter breiter, Äste aufsteigend, stadtklimafest, Honigtauabsonderung, Bienenweide
Tilia tomentosa 'Brabant', Brabanter Silberlinde	20-25 (30)	12-18 (20)	gering	1	gut geeignet	breite kegelförmige dichte und regelmäßig aufgebaute Krone, Selektion mit besserer Leittriebform als die Art, keine Honigtauabsonderung, Bienenweide

L1=Lichtdurchlässigkeit, L2=Lichtbedarf

LRA Rgbg. 13.02.2023

Auszüge aus der GALK- Liste
mit dieser Auswahl an Bäumen haben wir im Landkreis sehr gute Erfahrungen gemacht.

gez. Torsten Mierswa
Kreisfachberatung für
Gartenkultur und Landespflege